

Rottweil

## Intensivere Arbeit auf Landesebene

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 17.01.2011 um 19:32



In einer Talkrunde blickten Ingeborg Gekle-Maier, Heinz Mutschler, Ursula Berner, Eugen Mager, Ellen Kiefer, Jochen Baumann, Elmar Hauschel, Karin Wenzig-Luck und Manfred Wachter (von links) zurück. Foto: Panthen Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Werner Panthen

Rottweil-Zepfenhan. Der Widerstand gegen den Gefängnisbau im Bitzwäldle ist auch nach der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens ungebrochen. Das zeigte sich bei der Infoveranstaltung des Vereins zur Erhaltung der Natur und Kulturlandschaft (NAKU).

Als der Vorsitzende Jochen Baumann den Abend eröffnete, gab es keinen freien Sitzplatz mehr im Zepfenhaner "Ochsen". In einer Talkrunde blickte der Verein auf die Ereignisse 2010 zurück und gab einen Ausblick auf geplante Aktivitäten. Bereits im ersten Treffen der Bürgerinitiative gegen Großgefängnis in Rottweil (BI) seien die Argumente gegen den Bau der JVA zusammen getragen worden, die auch heute noch Bestand hätten, berichtete Ursula Berner. Hauptargumente seien damals bereits die Belange des Naturschutzes gewesen. Ingeborg Gekle-Maier zeigte sich fasziniert, wie ernsthaft und diszipliniert die Gefängnisbauegegner bis heute mit dem Thema umgingen. Sie äußerte ihr Unverständnis darüber, wie dilettantisch und naiv von der Stadt Rottweil die Entscheidungen zum Standort Bitzwäldle für das Gefängnis herbeigeführt worden seien und mit welcher Arroganz die Politik den Gegnern des Gefängnisneubaus begegne.

Der Zepfenhaner Ortsvorsteher Eugen Mager erinnerte daran, dass Oberbürgermeister Ralf Broß in der Bürgerversammlung eine Mediation zugesagt habe. "Das ist aber bis heute verpufft." Er sei als gewählter Ortschaftsrat in Neukirch und Aktiver in der BI immer

bemüht, die Balance zu halten, sagte Karl Heinz Mutschler. Für ihn sei aber klar, dass Neukirch und Zepfenhan JVA-frei seien, und das werde auch immer so bleiben.

In den kommenden Wochen und Monaten werde man juristische Unterstützung brauchen, so Elmar Hauschel. Man habe noch einige "Pfeile im Köcher". Nachdem NAKU und BI im vergangenen Jahr schon auf Landesebene aktiv waren - so gab es einen Termin bei Justizminister Ulrich Goll und ein Kurzgespräch mit Ministerpräsident Stefan Mappus in Tailfingen - werde das in diesem Jahr intensiviert. So werde es in der kommenden Woche ein Gespräch mit den für die Justiz Verantwortlichen im Fraktionsvorstand der SPD geben. Für Anfang Februar sei außerdem ein Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Claus Schmiedel, zugesagt worden. Auch sei ein Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Winfried Kretschmann, terminiert.

Als nächste Aktionen planen NAKU und BI für den 26. Januar eine Demonstration in Rottweil unter dem Motto "Good bye Rottweil". Außerdem werde man Ministerpräsident Mappus am 31. Januar beim Neujahrsempfang der Stadt Rottweil begrüßen. Ein Lauf-Event "Laufen für den Bitzwald" und ein Familienfest am 8. Mai sind überdies geplant.

Viel Beifall und Zustimmung bekam die Sonthof-Wirtin Ellen Kiefer für ihr Schlusswort, als sie dazu aufrief, beim Kampf für den Erhalt des Bitzwäldles nicht nachzulassen: "Wer kämpft kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren."